

Dem Adelf. Herrn; **N. S. N. 17. 361**

entzweihelt me
Karl Rappold, von dem die Leibsch. herührt.
mein

Wien - Döbling, Billrothstrasse 44.

~~zum Besten!~~
~~aus dem für ...~~

5^{te} October 1903.

Hochgeachteter Herr!

Die Kündigung, mit der
Sie mich im September vorigen Jahres kündigten, fand
mich im Finstern gefasst: Ich habe nicht auf Ihnen
über den Artikel, der Sie mich wie eine kleine
Kriegsflotte in meine Zukunft, zu fragen. Aber
ich bin seit längerem körperlich leidend und
werde schon in den nächsten Tagen meine Reise
aufsicht aufnehmen, um mich dort eines Augen-
heils zu unterziehen. Es kann ich Ihnen davon
nicht - unter Vorbehalt eines späteren mög-
lichstigen Besuchs - mit in aller Kürze
nicht mehr schreiben!

Indem ich Ihnen in dieser Richtung
drücke, bin ich mit herzlichem Abschied

Ihr
ergebenster
Friedrich von Saaz.



Wien - Döbling. Herbstabend 1903.

Hochverehrter Herr!

Ihre Operation, die ich mit sehr guter Aussicht
nehmen, ist glücklich abgelaufen, aber es sind bei mir noch
nicht. Die Hitze ist dann später zum Meider des pregländen
Wests brünnen allein in meinem Zimmer. Nach Komu ich
Hüu, als ein richtiges Maupfen, die ich wieder zu
und dann die frozliche Nachtschlaflosigkeit
Nun diese nicht alle Vorläufe sind mit der
Nahrung die diese Zeit für freundlich mit, mit
zuverlässig sein, wie sehr es mich erfreut hat,
"Hertz-Köpfung" und so auch zu
man erfahren haben. Ihre
des "Lob" hat mich sehr
haben, die ich als Grafen
den, Aufhänger des
Folgen davon - so
sie von Ferdinand II |
erklärt und in die
diese Traditionen in
hinreichend befreit. Praktisch
Wort, obwohl in Folge
der alten ~~Wald~~ Papier
militär in der

würde. Auf in Danksagen sollen Versuche von mir leben,
die sich über Jahre von Jahr schreiben.

Hoffentlich erfahren Sie sich meine Befindlichkeit, Vers.
stark. Doch es muß immer in jeder Hinsicht so bleiben,
wünscht Ihnen das

alte österreichische Post

Ferdinand von Saaz.

Mit einem Kopfe setzen an den Fingern beider Hände
besetzt, kann ich nicht deutlich schreiben.